



Jonas Ruzgaitis und Veronika Ipgefer

Auf Platz acht beim Deutschlandcup A-Latein

Meisterschaften

GLM Hauptgruppe II,
Senioren D und C
LM Bremen der
D- und C-Klassen
LM NTV: Hauptgruppe
D bis B, Senioren IV
HATV+TSH: Senioren IV

Turniergeschehen

Baltic Senior Open
HaTaTa reanimiert

Formationen

JMD: TSG zieht Bilanz

Breitensport

DTSA-Abnahmen

Aus den Verbänden

Meisterschaften 2014
Personalien

Motivation hat viele Gesichter

GLM Latein Hauptgruppe II,
Senioren D und C

Alle Fotos: Carola Bayer

Für die einen ist es der Blick auf die Maskottchen und die mitgereisten Fans, für die anderen ein Stück Lübecker Marzipan, das gute Gefühl, als Paar gemeinsam etwas zu erreichen – für eine Meisterschaft haben Tänzer ganz unterschiedliche Motivationsunterstützung.

SENIOREN I D

1. Dr. Frank und Dr. Uta Ziegler (4), TSC Blau-Weiß Stralsund, 1. TMV
2. Kai Aschenbach/Birgit Stephan (5), Uni Tanz Kiel, 1. TSH
3. Andreas Hoffmann/Sonja Berthold (9), TSA d. MTV Wolfenbüttel, 1. NTV
4. Christoph Mundl/Sinje Bahnsen (13), TC Rotherbaum Hamburg, 1. HATV
5. René und Karina Radke (14), TSA d. TTC Allround Rostock, 2. TMV
6. Jörg Meinhardt/Birgit Bartosch (18), Club Céronne Hamburg, 2. HATV

Eines trägt alle Paare zu noch mehr Leistung – Applaus. Gerade bei Lateinmeisterschaften sind die Paare applausverwöhnt, die mitreißende Musik animiert. Bei der Gemeinsamen Landesmeisterschaft Latein Senioren D und C und Hauptgruppe D bis S war Turnierleiter Rainer Tiedt das Publikum anfänglich deutlich zu leise. Obwohl der große Saal beim TTC Savoy bereits bei den Senioren D und C gut gefüllt war, sprang der Funke noch nicht so recht über, vereinzelt feuerten Clubkameraden ihre Paare in den Finalrunden an. Wie die Hüften der Herren war auch das Publikum noch etwas steif, mit zunehmender Tanzqualität kam auch das Publikum in Schwung.

Senioren I D

Neun Paare aus vier Verbänden warteten noch ein paar Minuten auf ihren Start der gemeinsamen Landesmeisterschaft Nord. Stau auf der Autobahn hatte einen Wertungsrichter ausgebremst und so ging es mit etwas Verspätung auf die Fläche. Alle vier Landesmeister ertanzten sich ihren Titel im Finale, Sieger und TMV-Landesmeister Dr. Frank und Dr. Uta Ziegler sicherten sich den letzten benötigten Punkt und tanzten noch die C-Meisterschaft mit.

SENIOREN I C

1. Frank und Daniela Dempewolf (4), TC Blau-Weiß Celle, 1. NTV
2. Henning Prestin/Kerrin Ahlf (11,5), Club Céronne Hamburg, 1. HATV
3. Heinz-Gerd und Dr. Susanne Stratmann (12), Ostseetanz Greifswald, 1. TMV
4. Stefan Köhler/Nicole Tobian (12,5), Flensburger TC, 1. TSH
5. Hubert und Beate Bartzik (20), TC Tusculum Einbeck, 2. NTV

Senioren I C

In der zweiten Senioren-Klasse lagen die Leistungen sehr dicht beieinander. Viermal vergaben die Wertungsrichter im Finale Noten, die beim Würfeln den Titel „Große Straße“ getragen hätten. Am Ende siegten mit insgesamt sieben Einsen Frank und Daniela Dempewolf aus Celle, die damit den Niedersächsischen Titel mit nach Hause nahmen. Die Titelträger der drei anderen angetretenen Nordverbände folgten auf den Plätzen zwei bis vier im fünfpaarigen Finale.



Frank und Uta Ziegler,
Sieger bei den Senioren I D.

Auch hier tanzten wieder vier Verbände ihre Meister aus, statt dem TMV griff erstmals Bremen ins Geschehen ein. Im Finale standen je zwei Paare aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen mit den Landessiegern auf den Treppchenplätzen.

Über drei Runden setzten sich aus Hamburg Christian Leopold/Jana Singelmann in ihrem erst vierten Turnier durch. Nach vielen Fotos als Sieger und Hamburger Meister folgte für die beiden auf die erste Freude etwas Ernüchterung. Das Turnier der C-Klasse hatte bereits begonnen und auch wenn die 21-jährige und ihr 29-jähriger Partner mit ihrer kurzen Turnier Erfahrung noch nicht an den Aufstieg dachten, als Sieger hätten sie gerne die folgende Meisterschaft mitgetanzt.

Hauptgruppe II C

Fünf Tanzsportverbände haben sich zur GLM Nord zusammengetan. Doch erst



TSH-Meister Senioren I D:
Kai Aschenbach/Birgit Stephan.

Hauptgruppe II D

In Schwung kamen in der Hauptgruppe II die Hüften der Herren und in etwas Stress Turnierleitung und Paare. Zwei Paare legten eine falsche oder falsch eingetragene Startklasse vor und durften nicht mittanzen, dafür hatten in der D-Klasse einige Damen die nächsthöhere Startklasse auch schon bei der eigenen Turnierkleidung im Blick und mussten eine Rüge einstecken.



Turniersieger von links: Frank und Daniela Dempewolf (Senioren I C), Christian Leopold/Jana Singelmann (Hauptgruppe II D) und Daniel Stonies/Lina Höhn (Hauptgruppe II C).

in der Hauptgruppe II C mit zwei Aufstiege- rern aus der D bei elf Paaren waren alle fünf Verbände dabei. Im Finale gingen alle vier Tänze an Daniel Stonies/Lina Höhn aus Lübeck, die damit ihrem Traum vom 10-Tänze-Paar ein Stück näher gekommen sind. Sie hatten bereits alle Platzierungen zusammen und stiegen als Schleswig-Hol- steinischer Meister in die B-Klasse auf. „Ein guter Zeitpunkt“, fand der 30-jährige Dani- el. Vier bis fünf Trainingstermine haben die beiden sich pro Woche gesetzt, damit sie in beiden Sektionen weiter nach vorne tanzen können. Außer den Schleswig-Hol-



steinern waren noch drei NTV-Paare, ein Paar aus dem TMV und ein weiteres TSH- Paar im Finale vertreten, dabei gingen die Ränge zwei und drei an die NTV und TMV- Meister. Die Meister der beiden Hansestäd- te Hamburg und Bremen erreichten das Fi- nale nicht.

Hauptgruppe II B

„Tanzen ist ein toller Sport: man macht etwas im Paar mit Körperkontakt, es ist ein echter Teamsport“ – Felix Kostyrok war schon kurz davor, die Tanzschuhe an den Nagel zu hängen. Doch seit einem Jahr tanzt der 28-jährige Wirtschaftsingenieur mit Corinna Maren Volke, seit Februar sind die beiden auch privat ein Paar. Mit der GLM wollten sich Felix und seine 24-jährige Partnerin die letzte fehlende Platzierung



zum Aufstieg holen und tanzten mit 23 Ein- sen klar auf den obersten Treppchenplatz. Corinna war 2007 bereits Weltmeisterin mit der Formation in Bremerhaven, sie tanzen auch gemeinsam im Grün-Gold Bremen Formation. Für beide ist der gemeinsame Sport ein großer Motivationsfaktor. „Das ist optimal und wir haben viel Spaß miteinander“, erzählten sie.

Im Siebener-Finale wurden auch die Meister aller anderen vier Verbände ausge- tanzt. Dabei ging Platz zwei und damit der Hamburger Titel sowie Aufstieg in die A- Klasse klar an Patrick Schröder/Ricarda Pas-

>>

Die Zweitplatzierten in den Turnieren: von links: Henning Prestin/Kerrin Ahlf (Senioren I C), André Stolzenburg/ Melanie Dietrich (Hauptgruppe II D) und Ralph Krimmel/Olena Steshenko (Hauptgruppe II C).



HAUPTGRUPPE II D

1. Christian Leopold/Jana Singelmann (4), Club Saltatio Hamburg, 1. HATV
2. André Stolzenburg/ Melanie Dietrich (5), 1. Latein Team Kiel, 1. TSH
3. Mathias Behrmann/ Stefanie Ramm (10,5), TSZ Delmenhorst, 1. NTV
4. Martin Westphal/Sabrina Luttmann (10,5), TSG Ars Nova Verden, 2. NTV
5. Markus Eiffler/Jana-Kathrin Kollmeyer (15), Club Saltatio Hamburg, 2. HATV

6. Börn Albeck/Luna Escobar Blanco (18), 1. Latein Team Kiel, 2. TSH

Landesmeister

9. Dennis Jagott/Larissa Lorene Herrmann, Grün- Gold-Club Bremen, 1. LTV Bremen

HAUPTGRUPPE II C

1. Daniel Stonies/Lina Höhn (4), TC Hanseatic Lübeck, 1. TSH
2. Ralph Krimmel/Olena Steshenko (9), Schwarz- Gold Göttingen, 1. NTV
3. an Keckeis/Ulrike Heinicke (13), TSA d. TTC Allround Rostock, 1. TMV
4. André Stolzenburg/ Melanie Dietrich (14), 1. Latein Team Kiel, 2. TSH
5. Janek und Michaela Blan- ke (21), TFG Stade, 2. NTV
6. an-Niclas Curties/Sonja Janssen (23), TSG Ars Nova Verden, 3. NTV

Landesmeister

9. Henning Prestin/Kerrin Ahlf, Club Céronne Ham- burg, 1. HATV
11. Manuel Bianchi/Natalia Nolte, TTK Grün-Weiß Vegesack, 1. LTV Bremen

HAUPTGRUPPE II B

1. Felix Kostyrok/Corinna Maren Volke (5), Grün-Gold Bremen, 1. Bremen
2. Patrick Schröder/Ricarda Pastuszek (10), Club Saltatio Hamburg, 1. HATV
3. Moriz Frommolt/Ilka Paußl (16), Club Céronne Hamburg, 2. HATV
4. Nils Hillmann/Elena Akimenko (23), Braunschweig Dance Company, 1. NTV
5. Daniel Stonies/Lina Höhn (25), TC Hanseatic Lübeck, 1. TSH
6. Dr. Sergey Bokarev/Dr. Olga Bokareva (30), TTC Allround Rostock, 1. TMV



Die Treppchenplätze der Hauptgruppe II A von links: Fabian Geukens/Magdalena Michalik (auch NTV-Meister in der S-Klasse), 2. Yannick Drünkler/Imke Teuchert, 3. Norman Ritter/Desislava Nikolova (auch Hamburger Meister der S-Klasse).

HAUPTGRUPPE II A

1. Fabian Geukens/Magdalena Michalik (5), TSG Ars Nova Verden, 1. NTV
2. Yannick Drünkler/Imke Teuchert (11), TTK Grün-Weiß Vegesack, 1. Bremen
3. Norman Ritter/Desislava Nikolova (14), TSA d. TSV Glinde, 1. HATV
4. Felix Kostyrok/Corinna Maren Volke (21), GGC Bremen, 2. LTV Bremenn
5. Kerim Sander/Sandra Stolle (24), TSG Bremerhaven, 3. LTV Bremen
6. Patrick Schröder/Ricarda Pastuszek (30), Club Saltatio Hamburg, 2. HATV

tuszek und Rang drei ebenfalls nach Hamburg an Moriz Frommolt/Ilka Paulß. Enger wurde es auf den Plätzen vier und fünf, knapp hatten Nils Hillmann/Elena Akimenko (1. NTV) die Nase vor den Aufsteigern

Daniel Stonies/Lina Höhn, die damit den zweiten TSH-Titel mitnahmen. Rang sechs ging an Dr. Sergey Bokarev/Dr. Olga Bokareva (1. TMV) vor Fabian Bunger/Claudia Czieluch.

Hauptgruppe II A

Sieger in der S-Klasse: Christian Platz/Anja Pritzsche.

Eine kleine Show-Einlage lieferten die beiden Hamburger Herren vor dem Finale



im Jive. Patrick Schröder, gerade aufgestiegen, und Norman Ritter, auf dem Sprung in die S-Klasse, tanzten ein kurzes Tänzchen vor dem Abschlussanz in dem spritzigen Finale. Das Publikum – inzwischen durch die Fans der A- und S-Klasse verstärkt – legte ordentlich los, feuerte die drei Bremer, zwei Hamburger und ein niedersächsisches Paar kräftig an und sah dafür hervorragende Latein-Präsentationen. „Den Gefühlen freien Lauf las-

sen und Spaß an der Musik haben“, diese Einstellung brachte das Siegerpaar aus Niedersachsen auch klar aufs Parkett. Erst seit drei Monaten im gemeinsamen Training tanzten Fabian Geukens/Magdalena Michalik ihr erstes gemeinsames Turnier nach einigen Wochen harter gemeinsamer Arbeit auf der Fläche. Der 30-jährige kaufmännische Angestellte und die 27-jährige Studentin und Buchhalterin trainieren in jeder freien Minute, fünf bis sieben Mal in der Woche. Auf die Plätze zwei und drei tanzten die neuen Meister des Bremer und des Hamburger Landesverbandes.

Hauptgruppe II S

„Das gab es noch nie“, Klaus Rose, offizieller Vertreter des Tanzsportverbandes Mecklenburg-Vorpommern, war begeistert. Auf den beiden obersten Treppentufen des Siegerpodestes standen Christian Platz/Anja Pritzsche und Thomas Jauerneck/Melanie Heider aus Mecklenburg-Vorpommern. Die TMV Paare teilten die ersten beiden Plätze in der S-Klasse unter sich auf, im Finale gab es drei erste und zwei zweite Plätze für den neuen TMV-Meister Platz/Pritzsche. Der 28-jährige Lehrer und die 26-jährige Ärztin aus Güstrow trainieren mindestens dreimal in der Woche miteinander, dazu geben beide auch Unterricht in ihrem Heimverein. „Es gibt vielleicht vier Wochenenden im Jahr, die komplett tanzfrei sind“ erzählen die neuen TMV-Meister. Wenn die beiden nicht gerade selbst tanzen, begleiten sie Paare oder Anja steht als Wertungsrichterin an der Fläche. „Ohne Tanzen geht gar nicht“, das sind sich Christian und Anja einig. Und da sie auch privat



Turniersieger in der Hauptgruppe II B:
Felix Kostyrok/Corinna Maren Volke.

ein Paar sind, können sie die vielen Tanztermine gemeinsam unter einen Hut bringen.

Die Sieger der Hauptgruppe II A Geukens/Michalik zeigten auch in der S-Klasse noch einmal viel Bewegungsfreude und nahmen so mit dem dritten Platz den Meistertitel NTV mit nach Hause. Ebenfalls die zweite Goldmedaille nahm das Hamburger Paar Ritter/Nikolova mit, sie erreichten Rang vier vor Philip Schultz/Kathy Stefanowicz aus Niedersachsen.

Stefanie Nowatzky



Platz zwei in der Hauptgruppe II B:
Patrick Schröder/Ricarda Pastuszek.

Fehlanzeige bei den Senioren

LM Bremen der D- und C-Klassen Hauptgruppe und Senioren I

Mit dem meteorologischen Sommerbeginn wurden in Bremen die Landesmeister in den Hauptgruppen D und C Standard und Latein und der Seniorengruppe I D- und C-Standard gesucht. Das Turnier wurde als offene Landesmeisterschaft im Tanzsportzentrum des TTC Gold und Silber Bremen ausgerichtet. Die außer der LM geplanten Startklassen mussten mangels „Masse“ abgesagt werden. Für die Seniorengruppen lag die Genehmigung für eine Kombination mit den Hauptgruppen vor. Leider machte aber nur ein Paar der Seniorengruppe I D-Standard von dieser Startmöglichkeit Gebrauch.

In der Hauptgruppe D-Standard starteten neun Paare, davon sechs aus dem LTV Bremen, die um den Titel tanzten. Turniersieg und LM-Titel ertanzten sich Leif Eric Niemann/Michelle Markert-Razbin vom Grün Gold Club Bremen. Fabian Schweigel/Tatiana Schweigel vom TTC Gold und Silber konnten sich in ihrer ersten Turniersaison über den dritten Platz der LM freuen.

Da in der Senioren I D-Klasse lediglich ein Paar an den Start ging, tanzten die beiden Bremerhavener Kay-Sören/Silke Budelmann in der Hauptgruppe D-Standard mit und wurden Bremer Landesmeister.

In der Hauptgruppe D-Latein war das Starterfeld erheblich größer und es zeigte sich wieder einmal, dass Bremen eine Lateinhochburg ist. 16 Paare zeigten ihr Können; Sieg und Titel gingen wieder an ein Paar des Grün-Gold-Clubs: Julian Thomas/Sabrina Bercha.

Die Hauptgruppe C-Standard blieb mit sechs Paaren recht überschaubar. Den Landesmeistertitel ertanzten sich Marin Prinzler/Julia Heber von TC Grün-Weiß Vegesack mit ihrem Turniersieg.

Bei der Hauptgruppe C-Latein wurde es spannend. Elf Paare gingen an den Start, davon acht Bremer Paare. Das Finale bestritten fünf Bremer Paare und ein Paar aus Ol-



*Die Siegerehrungen in den C-Klassen.
Fotos: rfw-design*

denburg. Der eigentliche Tanz-Krimi entspannt sich im Kampf um den ersten Platz zwischen zwei Paaren des TTC Gold und Silber. Sebastian Lamprecht/Maren Voss und Alexander Kopka/Xenia Scheludko waren fest entschlossen, ihre Erfolgsserie nach „Hessen tanzt“ und dem „Waller Frühlingspokal“ fortzusetzen. Samba und Cha-Cha gingen an Sebastian und Maren, Rumba und Jive an Alexander und Xenia. Somit herrschte Gleichstand in den Punkten. Mit Hilfe des Skatingsystems und der letztmöglichen Regel 11 wurden Sebastian Lamprecht/Maren Voss als Landesmeister und Turniersieger ermittelt.

Anne Gottschalk/Rainer Fleischer

WR *Peter Brunzel,
TSZ Delmenhorst
Dr. Sebastian Kröger, TTC
Gold und Silber Bremen
Imke Lathwies,
TSG Bremerhaven
Sabine Rosenbrock,
Grün-Gold-Club Bremen
Jörg Weindl,
1. TC Ludwigsburg*



HAUPTGRUPPE D

1. *Jacob Willig/Celina Becker, TSC Schwarz-Gold Göttingen*
2. *Paul Diepold/Leonie Kobabe, TSC Schwarz-Gold Göttingen*
3. *Vlad Constantin Milinovici/Katharina Bensele, TSC Schwarz-Gold Göttingen*
4. *Daniel Schevel/Marisa Grummich, TSG Nordhorn*
5. *Marvin Dust/Jana Kerbs, TSG Nordhorn*
6. *Matthias Schmidt/Julia Gartner, Braunschweiger TSC*

HAUPTGRUPPE C

1. *Michael Lieberum/Theresa Riemenschneider, TSC Schwarz-Gold Göttingen*
2. *Jacob Willig/Celina Becker, TSC Schwarz-Gold Göttingen*
3. *Kevin Schrapp/Sarah Nordbeck, TSG Nordhorn*
4. *Andreas Wulf/Vanessa Kamp, TSG Nordhorn*
5. *Björn Graßl/Marit Poffers, TTC Gelb-Weiß Hannover*
6. *Julian Wagner/Alexandra Claessens, TSG Nordhorn*

Richtig gewechselt: von der Schule in die

Großer Andrang bei NTV-Meisterschaften

Die richtige Entscheidung traf Peter Krüger, Vorsitzender TSC Blau Gold Nienburg, als er zwei Wochen vor den Landesmeisterschaften aufgrund der unerwartet hohen Meldezahlen den Austragungsort wechselte. Für knapp 100 Paare plus Fans und Publikum wären die ursprünglich geplanten Tanzschulräume zu klein gewesen und so traf man sich in der formationserprobten MTV-Triftweghalle in Nienburg wieder.

Bereits die 13 Paare der D-Klasse wurden in ihrer Vorrunde so lautstark angefeuert, als gehe es um Edelmetall bei einer Deutschen Meisterschaft. Die Paare freuten sich sichtlich über die Atmosphäre – für die unteren Klassen ist die Landesmeisterschaft das wichtigste Turnier des ganzen Jahres und so passten Anlass und Stimmung in der Halle wunderbar zusammen. Wollte man als Zuschauer die nächsten Stunden jedoch noch in der Lage sein, auch die leisen Töne der Musik zu hören, tat

man gut daran, sich nicht zwischen den beiden zahlenmäßig stärksten Fanblocks aus Göttingen auf der einen und Nordhorn auf der anderen Seite zu positionieren.

Da am Semifinale maximal zwölf Paare teilnehmen dürfen, traf es in der D-Klasse ein Paar aus Delmenhorst, das als einziges nach der Vorrunde ausschied und das Turnier nach nur drei Tänzen beenden musste. Die zwölf verbliebenen Paare durften sich eine weitere Runde lang vom ungebrochenen Zuspruch der Fans tragen lassen. Es

qualifizierten sich schließlich sechs Paare für das erste Finale des Tages, in dem – für die Einsteigerklasse D – sehr solide Leistungen geboten wurden. Die Treppchenplätze gingen schließlich allesamt nach Göttingen. Bezüglich der Wertungen dominant waren jedoch nur Jacob Willig/ Celina Becker (1. Platz) sowie Paul Diepold/Leonie Kobabe (2. Platz). Beide Paare stiegen in die C-Klasse auf. Die Wertungen für die Plätze drei bis sechs waren durchaus gemischt, Vlad Constantin Milinovic/Katharina Bensele verbuchten dennoch jeweils die Majorität der Wertungen auf dem dritten Platz. .

Das größte Startfeld in der Hauptgruppe stellten die 22 Paare der C-Klasse. Über ein Semifinale wurden auch hier die sechs Endrundenteilnehmer ermittelt. Die späteren Fünftplatzierten Björn Graßl/Marit Poffers waren die einzigen, die nicht aus Nordhorn oder Göttingen kamen. Michael Lieberum/Theresa Riemenschneider gaben nur wenige Bestwertungen ab und wurden souveräne Landesmeister der C-Klasse. Den Gewinnern der Silbermedaille gelang ein kleines Kunststück: Jacob Willig/Celina Becker waren als Aufsteiger und Sieger der D-Klasse angetreten und ließen nun auch in der nächsthöheren Startklasse fast alle Paare hinter sich. Der dritte Treppchenplatz ging mit sehr gemischten Wertungen von eins bis sechs an Kevin Schrapp/Sarah Nordbeck (Tanzsportgemeinschaft Nordhorn).

Sehr gemischte Noten verteilte das siebenköpfige Wertungsgericht (fünf Wertungsrichter aus Niedersachsen, ein Wertungsrichter aus Bremen und eine Wertungsrichterin aus Nordrhein-Westfalen) auch an die Finalisten der Hauptgruppe B-Standard. Die sechs Finalpaare hatten sich



*Sieger in der D-Klasse:
Jacob Willig/Celina Becker.*



*D-Klasse, Platz zwei:
Paul Diepold/Leonie Kobabe.*

Fotos: Michael Schneider

Halle

nach Kreuzen mit deutlichem Abstand vor ihren Konkurrenten platziert. Im Finale wurde es noch einmal sehr spannend, und wer aufgrund der vorangegangenen Großturniere in Berlin oder Frankfurt am Main mit einem klaren Ausgang der Meisterschaft gerechnet hatte, wurde zu Recht überrascht. Bis zur Siegerehrung war für das Publikum nicht klar, in welcher Reihenfolge die Paare sich auf dem Siegerfoto wiederfinden würden. Alle (!) Paare auf den Plätzen eins bis fünf konnten in der Endabrechnung Einsen für sich verbuchen, ebenso wie eine bunte Mischung weiterer Noten. Diese variable Verteilung war schließlich das Glück für die Sieger Luc Broder Albrecht/Rica Nagel, die zwar letztlich die Majorität in allen Tänzen auf dem ersten Platz verbuchten, den Wiener Walzer aber beispielsweise ohne eine einzige Eins beendeten. In der B-Klasse, die sich erstmals durch das komplette Figurenmateriale tanzen darf und das auch mit großer Freude



B-Klasse, Platz zwei:
Patrick Vrielmann/Christina Koop.

tut – vor allem an der progressiven Bewegung – blieb die technische Sauberkeit der Bewegungen, die Charakteristik der fünf Standardtänze sowie vor allem die Musikalität häufig auf der Strecke. Für die Wertungsrichter daher eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe, in der kurzen Zeit eines Tanzes die richtigen Entscheidungen zu treffen. Schließlich geht es zum einen darum, den Landesmeister zu ermitteln, zum anderen bedeutet eine solche Bewertung auch immer einen Anhaltspunkt für die Final- und zuschauenden Paare, in welche Richtung sie sich weiter entwickeln sollten.



Meister in der B-Klasse:
Luc Broder Albrecht/Rica Nagel.

Als Vize-Landesmeister gingen Patrick Vrielmann/Christina Koop vom Parkett, über die Bronzemedaille durften sich Steffen Sieber/Tabea Nolte) freuen. Doch auch die drei Paare auf den hinteren Finalplätzen mischten kräftig mit im Kampf um die Bestwertungen und schlossen in einigen Tänzen deutlich besser ab, als es das Endergebnis ausdrückt: 4. Winfried Reimann/Julia Kellert (Dritte im Wiener Walzer, geteilter zweiten Platz im Quickstep), 5. Markus Melato/Marleen Schneider mit einem dritten Platz im Langsamen Walzer, 6. Pascal Müller/Annika Frank.

AW/MiSchu

Senioren IV

Nur vier Paare in der A-Klasse

Mit 17 Paaren war die Landesmeisterschaft der Senioren IV S gut besetzt. Der TSC Blau-Gold Nienburg bot auch den Seniorenpaaren ein volles Haus, so dass einige Zuschauer um die Plätze „kämpfen“ mussten.

In der Vorrunde verletzte sich die Titelverteidigerin Gisela Dallmann so sehr, dass sie gemeinsam mit ihrem Ehemann Horst das Turnier nach dem ersten Tanz in der

>>

HAUPTGRUPPE B

1. *Luc Broder Albrecht/Rica Nagel, TSG Nordhorn*
2. *Patrick Vrielmann/Christina Koop, TTC Gelb-Weiß Hannover*
3. *Steffen Sieber/Tabea Nolte, TSC Schwarz-Gold Göttingen*
4. *Winfried Reimann/Julia Kellert, TSC Schwarz-Gold Göttingen*
5. *Markus Melato/Marleen Schneider, Braunschweiger TSC*
6. *Pascal Müller/Annika Frank, TSA d. TV Jahn Delmenhorst*



Meister in der C-Klasse: Michael Lieberum/Theresa Riemenschneider.



C-Klasse, Platz zwei:
Jacob Willig/Celina Becker.

SENIOREN IV S

1. *Dr. Marcel Erné/
Birgit Suhr-Erné,
TTC Gelb-Weiß Hannover*
2. *Helmut Lembke/Eleonore
Roland, TK Weiß-Blau Celle*
3. *Klaus und Hanne
Werner, TC Wieste im
TV Sottrum*
4. *Reinhard und Karin
Thomsen, NTC Garbsen*
5. *Rolf-Dieter und Birgitta
Rohde, TSC Grün-Weiß
Braunschweig*
6. *Detlef und Ingetraud
Quatfasel, TSC Phoenix
Hannover*

SENIOREN IV A

1. *Karl-Heinz und
Almuth Bähre,
TC Grün-Gold Kirchdorf*
2. *Eduard und Ursula Wutzke,
TSC in Hannover*
3. *Rudolf und Roswitha
Waldmann, TSC Grün-Weiß
Braunschweig*
4. *Manfred und Erika
Gödecke, TSA d. MTV
Wolfenbüttel*



**Sieger in der S-Klasse:
Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné.**

**Die Vizemeister der S-Klasse:
Helmut Lembke/Eleonore Roland.**



Zwischenrunde abbrechen musste. Damit war der Titel vakant. Im Vergleich zum Vorjahr schoben sich Detlef und Ingrid Quatfasel mit in die Finalrunde; Ehepaar Knauer belegte den Anschlussplatz. Mit 33 von 35 möglichen Einsen holten sich Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné verdient den Sieg. Die Serienfinalisten Helmut Lembke/Eleonore Roland erhielten die Silbermedaille und verbesserten sich im Vergleich zum Vorjahr um einen Platz. Damit rutschen Klaus und Hanne Werner auf den Bronzerang. Die Plätze vier und fünf wurden gemäß dem Vorjahr vergeben an Ehepaar Thomsen (Platz 4) und Ehepaar Rhode (Platz 5). Ehepaar Quatfasel komplettierte das Finale mit dem sechsten Platz.

Lediglich vier Paare traten bei den Senioren IV A an. Die Finalrunde bot für die Wertungsrichter ein klares Bild: Mit der Majorität an Einsen holten sich Karl-Heinz und Almuth Bähre den Titel, Eduard und Ursula Wutzke erhielten Silber und das dritte Edelmetall ging an Rudolf und Roswitha Kaufmann.

MiSchu



**Meister in der Senioren IV A:
Karl-Heinz und Almuth Bähre.**

Meisterschaften der Senioren IV

Unter reger Anteilnahme eines Fernsehteams – das Hamburg Journal wollte über „Senioren-sport“ berichten – tanzten die Senioren IV-Paare des HATV und des TSH ihre gemeinsamen Landesmeisterschaften aus.



**TSH-Meister der S-Klasse:
Günter und Helma Grellck.**

„Und das Lächeln darf man nicht vergessen“, mit einem verschmitzten Lächeln auf den Lippen nennt Barbara Schulze das Wichtigste bei einer Meisterschaft. Seit 16 Jahren tanzt sie gemeinsam mit ihrem Mann Manfred Standard. Die gemeinsame Meisterschaft der Senioren IV S am 8. Juni beim TTC Atlantic in Hamburg ist allerdings etwas Besonderes, denn das Fernsehen ist mit dabei und will eine Reportage unter dem Titel Seniorensport drehen. Dafür müssen auch die Finalpaare mit dem Langsamen Walzer einen Augenblick waren. Auf der Fläche steht noch das Fernsehteam vom „Hamburg Journal“ und filmt die Gesichter von Manfred und Barbara Schulze.

Favoritensiege im Norden

Bei ihnen hat es zwar nicht ganz fürs Finale gereicht, dennoch dürfen sie sich ein wenig wie die Stars des Tages fühlen.

Während die Wertungsrichter noch mit Protokollführer Horst Lormes über die mögliche Anzahl an Paaren – steht auf der Tafel nun eine sechs oder neun? – witzeln, haben sich die zwei Hamburger und vier Schleswig-Holsteiner Paare fürs Finale bereit gemacht. Hier legen Frank und Margrit Steier gleich als Favoriten vor. Sie geben weder im Langsamen Walzer noch in einem der anderen vier Tänze auch nur eine Eins ab und dominieren so das Feld. Mit dem 419. Turniersieg in der Sonderklasse sichern sie sich damit erneut den Titel Hamburger Meister, inzwischen zum 26. Mal, nachdem sie im letzten Jahr auf den Start verzichten mussten. Trotzdem ist der 72-jährige nicht ganz mit seiner Leistung zufrieden. „Man weiß, wo es noch besser sein könnte“, ist er selbstkritisch. Drei Stunden täglich trainiert das Ehepaar Steier, Lohn waren zuletzt Siege in der Leistungsstarken 66. Während der Endrunde nimmt Steier noch Tipps von Klaus Gundlach entgegen. Der langjährige Hamburger Trainer und

Wertungsrichter möchte noch mehr tänzerische Qualität von den beiden. „Sie sollen gewinnen, weil sie gut sind.“

Zweite im Turnier und damit Meister im nördlichsten Verband TSH werden Günter und Helma Grelck. Auch für sie gibt es eine klare Wertung, doch die eine oder andere Zwei geht an die Drittplatzierten und Schleswig-Holsteinischen Vizemeister Klaus und Margrit Brandes.

Hamburger Meister der Senioren IV A sind Uwe Jensen/Margarethe Schilling (Imperial Club Hamburg). Die A-Meisterschaft für je ein Paar aus dem HATV und dem TSH wurde in die S-Meisterschaft integriert. Das TSH-Paar Dr. Herman Nijhuis/Eva Maria Genuit (Uni Tanz Kiel) steigt mit dem Landesmeistertitel und dem sechsten Platz in der Gesamt-TSH-Wertung in die S-Klasse auf.

Für Barbara und Manfred Schulze gibt es am Ende sogar noch die Bronzemedaille des Hamburger Tanzsportverbandes in der Senioren IV S aus der Hand von Sportwartin Birgit Blaschke. Doch da ist das Fernsehteam leider schon gegangen

Stefanie Nowatzky



419. Sieg in der S-Klasse:
Frank und Margrit Steier.

SENIOREN IV S

1. Frank und Margrit Steier, Alster Möwe Club d. SVP Hamburg, 1. HATV
2. Günter und Helma Grelck, TSA im VfL Pinneberg, 1. TSH
3. Klaus und Margrit Brandes, TTC Elmshorn, 2. TSH
4. Manfred und Inge Selck, Flensburger TC, 3. TSH
5. Bernd Eismann / Renate Beyer, Tanzen in Kiel
6. Michael Kortt/Frigga Pierret, TSA d. Hamburger Sport-Verein 2. HATV
- 9./10. Manfred und Barbara Schulze, Imperial Club Hamburg, 3. HATV

Barbara und Manfred Schulze standen dem Fernsehteam Rede und Antwort und belegten nebenbei den dritten Platz in der Hamburg-Wertung.
Alle Fotos: Bayer



Beide A-Paare tanzten in der S-Klasse mit, auch die HATV-Meister Uwe Jensen/Margarethe Schilling.



Noch A-Klasse: die TSH-Meister Dr. Herman Nijhuis/Eva Maria Genuit stiegen in die S-Klasse auf.



Segler-Plakette jetzt auch für Tänzer

Schnittchen in Schönkirchen

Mehr Platz für Aussteller, eine zusätzliche Tanzfläche und die Kieler Woche-Plakette für die Sieger sind einige der Neuerungen bei den Baltic Senior Open.

Mit 580 Startmeldungen wurden die 11. Baltic Senior am Auftaktwochenende der Kieler Woche in Schönkirchen direkt am Kieler Stadtrand ausgetragen. Nicht nur das Bundesgebiet war vertreten, auch Paare aus Österreich, Tschechien und Dänemark waren am Start. Von 50 Turnieren und Breitensportwettbewerben konnten erfreulicherweise fast alle stattfinden. Lediglich in den Lateinklassen fielen fünf Wettkämpfe aus. Neben vielen gewohnten Dingen gab es einige Neuerungen. Die Raumaufteilung war deutlich verändert. Das komplette Turnierbüro wechselte die Hallenseite. Dadurch war Platz für mehr Aussteller, was von vielen Paaren rege zum Einkaufen genutzt wurde. Die Zahl der Flächen wurde von zwei auf drei erhöht, wodurch sich der Platz für die Paare neben der

Fläche allerdings etwas verkleinerte. Erstmals erhielten die Turniersieger neben den schönen Glaspokalen in Form eines Segels zusätzlich eine gusseiserne Kieler Woche-Plakette. Diese besondere Trophäe gibt es nicht zu kaufen und war bislang ausschließlich den Siegern bei den Seglern vorbehalten. Ein tolles Signal für den Stellenwert des Tanzsportes im Großraum Kiel. Dies unterstrich auch die fast durchgängige Anwesenheit des erst seit einer Woche im Amt befindlichen Bürgermeisters von Schönkirchen, Peter Zimprich, der dabei auch noch die Siegerehrungen vornahm. Nach seinem Vater Albrecht Zimprich ist übrigens die Austragungshalle benannt. Der Hauptsponsor der Baltic Senior, die Kieler Volksbank, war durch Peer Hoffmann, den Leiter der Geschäftsstelle Schönkirchen, vertreten.

Während der Zeitplan am Sonntag relativ gut gehalten wurde, ergaben sich am Samstag Verspätungen, teils verursacht durch nicht vorhersehbare und entsprechend nicht eingeplante zusätzliche Zwischenrunden, teils auch Anlaufschwierigkeiten bei dem erhöhten Koordinationsaufwand für drei Flächen geschuldet. Hier haben die Ausrichter während des Wochenendes erste Ideen zur weiteren Optimierung der Turniere entwickelt.

An beiden Tagen erfreuten sich insbesondere die Turniere der Senioren I und II Standard regen Interesses. Das konnte auch die Verzögerung am Samstag nicht beeinflussen. In der Senioren I zeigte am Samstag das TSH-Spitzduo Thorsten Strauß/Sabine Jacob, TSG Creativ Norderstedt sein Können und setzte sich unangefochten an die Spitze des Feldes. Die Deutschen Vizemeister ihrer Klasse freuen sich schon sehr darauf, den DTV in diesem Jahr

in Dresden bei der Weltmeisterschaft vertreten zu dürfen. International ebenso erfahren ging es auch bei den Senioren II S zu. Hier waren ebenfalls die national Zweitplatzierten Heinz-Josef und Aurelia Bickers vom TSC Rödermark am Start, die international ganz vorne liegen und in diesem Jahr ihren dritten Weltmeistertitel ernteten. Auch an sie reichte an diesem Wochenende kein Paar ihrer Konkurrenz heran.

Verschiedene Turniersiege und Finalteilnahmen an beiden Tagen belegen die hohe Qualität der Senioren-Paare des TSH in der Spitzenklasse. In sieben der acht Turniere konnten sich immer mindestens zwei TSH-Paare für die Finals qualifizieren. Das erfolgreichste Paar aus Schleswig-Holstein waren Kai Aschenbach/Birgit Stephan, Uni Tanz Kiel. In vier Turnieren (je zweimal Senioren I D-Latein und II B-Standard) belegten sie Treppchenplätze, dreimal gingen sie sogar als Sieger vom Parkett.



Sieger bei den Senioren I S: Thorsten Strauß/Sabine Jacob. Fotos: Fiebach



Sieger bei den Senioren III S: Michael und Hannelore Koops.

Tanzen macht Spaß

Turniere beim TTC Harburg

Viele andere attraktive Veranstaltungen in Hamburg wie die Internationale Gartenschau und der vielbesuchte Motorradgottesdienst MOGO machten Konkurrenz, dennoch fanden 35 Paare den Weg nach Hamburg-Harburg. Selbst aus Hannover, Schleswig und Wolfsburg waren die Senioren I angereist, um den Zuschauern tolle Leistungen in den Standardtänzen zu bieten. Doch mit den Zuschauern haperte es ein wenig an diesem Tag und so übernahmen die Tänzer das „Stimmung machen“ kurzerhand selber.

Der Nachmittag begann und endete mit vielen Einsen. In der Senioren I D gewannen Jörg und Beate Bodendorf (TSA im VfL Lüneburg) mit allen 15 Bestplatzierungen. Und auch für Kim und Silke Bartels (TSA d. VfL Wolfsburg) hatte sich die Anreise gelohnt. Sie gewannen mit einer überzeugenden Leistung das Turnier der Senioren I S und gaben keine einzige Eins ab.

Weitere Siegerpaare: Lothar Bryan Döring/Heike Amend (TTC Atlantic Hamburg) gewannen bei den Senioren I C; sie starteten auch noch in der B-Klasse und erreichten dort den fünften Platz von zehn Paaren. Jörg und Sabine Markmann (Club Saltatio Hamburg) gewannen die B-Klasse und in der A-Klasse setzten sich Holger Sehlke/Silke Hoffmann (Team Altenholz) durch.

Der TTC Harburg hat sich besonders darüber gefreut, dass das Turnier der Senioren I S stattfinden konnte, das mit vier Paaren nur knapp über dem Minimum lag. So konnte der Verein südlich der Elbe dem Publikum diese tollen Paare präsentieren.

Jens Cappel

Alle Ergebnisse unter www.ttc-harburg.de



Sieger bei den Senioren II S: Die dreifachen Weltmeister Heinz-Josef und Aurelia Bickers. Foto: Fiebach



Erfolgreichstes Paar des TSH mit drei Siegen: Kai Aschenbach/Birgit Stephan. Foto: Krebs

Nach zwei Tagen war das größte Senioren-Event in Schleswig-Holstein schon wieder Geschichte. Fünf Vereine (TSC Rot-Gold Schönkirchen, Tanzen in Kiel im PTSK, Uni Tanz Kiel, TSA des Preetzer TSV und Team Altenholz) sorgten mit ihren zahlreichen Helfern vor und hinter den Kulissen stets für einen möglichst reibungslosen Ablauf. Dazu gehörte auch das schnelle Nachbestücken der Wertungsrichterverpflegung. Die Schnittchen wurden am Samstagmorgen von einigen Paaren auf dem Weg zur Umkleide entdeckt, für eine freundliche Geste gehalten und als Verpflegung der Paare verstanden.

Andrea Fiebach

SIEMER AUS DEM TSH – SAMSTAG

I D-Latein: Kai Aschenbach/Birgit Stephan, Uni Tanz Kiel

I C-Latein: Stefan Köhler/Nicole Tobian, Flensburger TC

III C: Rüdiger und Andrea Rausch, Tanzen in Kiel im PTSK

II B: Hans-Ulrich Bucek/Angelika Schneider, TC Concordia Lübeck

I A: Matthias Wolff/Helena Krauter, Team Altenholz, TSA d. TSV Altenholz

II A: Markus Eggert/Dr. Nicola Rosenkranz, TC Concordia Lübeck

I S: Thorsten Strauß/Sabine Jacob, TSG Creativ Norderstedt

III S: Michael und Hannelore Koops, TSC Ostseebad Schönberg

SONNTAG

BSW Latein ab 30 Jahre: Andreas Hubrich/Dorthe Jensen Hubrich, Tanzen in Kiel

BSW Standard ab 30 Jahre: Martin Franz/Meike Buhmann, Uni Tanz Kiel

BSW Standard ab 45 Jahre: Martin Franz/Meike Buhmann, Uni Tanz Kiel

I D-Latein: Kai Aschenbach/Birgit Stephan, Uni Tanz Kiel

III C: Wolf-Dieter Mittmann/Brigitte Prutz-Mittmann, TC Hanseatic Lübeck

I B: Rainer und Sylvia Gräfendorf, Tanzen in Kiel im PTSK

II B: Kai Aschenbach/Birgit Stephan, Uni Tanz Kiel



Zu den Bildern vom TTC Harburg

Unten links: Die Sieger der Senioren I B kamen aus Hamburg: Jörg und Sabine Markmann vom Club Saltatio.

Unten rechts: Auch aus Hamburg: Die Sieger im Turnier der Senioren I C, Lothar Bryan Döring/Heike Amend. Fotos: Krüger

Reanimation geglückt

Tanzsporttage in Hannover

Nach einem längeren Dornröschenschlaf sind die Hannoverschen Tanzsporttage, die HaTaTas, wieder erwacht. Die Wiederbelebung verdankt das größte Tanzsportereignis in der Region Hannover dem unermüdlichen Einsatz eines Trios aus zwei hannoverschen Clubs: Nils Andersen (TSC in Hannover) hatte sich mit Marcel Ditté und Michael Hübner (TTC Gelb-Weiss im Post-SV Hannover) zusammengetan, um der Traditionsveranstaltung neues Leben einzuhauchen.



Turnierleiterin Iris Kalkbrenner. Fotos: Ditté

Zahlreiche weitere Clubs aus Hannover und Umgebung beteiligten sich intensiv an der Vorbereitung und Durchführung des Großprojekts. Mehr als ein Jahr intensiver Vorbereitungsarbeit, verbunden mit unzähligen Kontaktaufnahmen, um Helfer und Sponsoren zu gewinnen, gingen dem Neustart voraus. Am Abend des letzten Maitages waren die Vorbereitungen endlich abgeschlossen. Das 14 mal 28 Meter große Parkett für die Zweiflächenturniere in der großen Halle der Akademie des Sports war trotz erheblicher Transportprobleme dank des Kraftaktes zahlreicher unermüdlicher Helfer verlegt und der Saal mit den Flaggen der Bundesländer geschmückt.

Am 1. und 2. Juni standen über 40 Turniere auf dem Programm, wobei die Startklassen von den Jüngsten bis zu den Ältesten gestreut waren und auch etliche Turniere für Equality-Paare angeboten wurden. Zu den Zweiflächenturnieren in der großen Halle kamen am Sonntag noch die parallel laufenden Jugendturniere im Toto-Lotto-Saal im Haus de Sports. Paare aus ganz Deutschland im Alter zwischen acht und 80 traten zum Wettstreit an.

Insgesamt wurden mehr als 400 Starts verzeichnet, wobei die große Resonanz bei den Kinder- und Jugendpaaren besonders erfreulich war: Rund ein Drittel aller Meldungen kamen aus den jüngsten Klassen. Der unerwartete Andrang brachte freilich auch manches logistische Problem mit sich, zumal aufgrund der zahlreichen Doppelstarts viele Startbücher von „fliegenden Bo-

ten“ zwischen den beiden Turnierstätten hin und her (bzw. hinauf und hinunter) gebracht werden mussten.

Den routinierten Turnierleiterteams gelang es trotz teilweise unvorhersehbar überfüllter Startklassen (bereits 19 Paare bei den Kindern!) durch geschickte Schachtelung, die Verspätung auf wenig mehr als eine Stunde zu reduzieren. Durch humorvolle Moderation wurden die geduldigen Gäste und Aktiven bei Laune gehalten.

Einige Seniorenpaare nutzten die HaTatas als Vorbereitung für ihre eine Woche später angesetzte Landesmeisterschaft: In den beiden Turnieren der Sonderklasse sorgten die Wertungsrichter für klare Entscheidungen: Bei den Senioren III S holten sich Rainer und Astrid Quenzel vom Hildesheimer TC alle Bestnoten bis auf eine Eins, bei den Senioren IV S gelang Marcel Ern /Birgit Suhr-Ern  vom TTC Gelb-Weiss Hannover ein lupenreiner Sieg mit allen Einsen.

Bei den Equality-Paaren der A-Klasse (18+) gewannen Raphaela Edeler/Cindy Radecki von der TSG Leverkusen die Standardsektion und Miriam Meister/Angela Pikarski von den Swinging Sisters Köln die Lateinsektion.

Rund 120 Helfer trugen in oft mehrtägigem Einsatz zum Gelingen der Veranstaltung bei. Materielle Unterstützung in Form von Geld-, Catering- und

Kuchenspenden sowie Pr sente für die Finalpaare kam von allen Seiten. Besonders viel Freude bereitete die Kinderboutique Nico Lina, deren farbenfroh verpackte Geschenke und verlockende Leckereien die Kinderaugen glänzen und die Herzen höher schlagen ließen.

An beiden Tagen war von morgens bis abends „Full House“ zu verzeichnen – Aktive und Gäste nahmen das erneuerte tanzsportliche Angebot in überwältigender Zahl an, und die Stimmung war prächtig. Viele haben bekundet, gerne zu den Tanzsporttagen im Jahr 2014 wiederzukommen.

Fazit: Der kr fteraubende Einsatz hat sich gelohnt, die HaTatas sind wieder auf erstanden – und im nächsten Jahr wird man mit den verwerteten Erfahrungen ein solches Mammutprogramm noch besser bewältigen.

Marcel Ern 

Michael Hübner ehrt die Kleinsten.



Turnierleiter und Mitorganisator Nils Andersen.



JMD-Teams tanzen vorne mit

Erfolgreiche Saison für die TSG

Für die beiden Jazz- und Modern Dance-Formationen von Tanz-Etage und TSG Bremerhaven geht eine erfolgreiche Saison zu Ende.

Das A-Team holte sich den zweiten Platz in der Regionalliga Nord-Ost. Das B-Team – geteilter erster Platz – steigt in die Verbandsliga Nord-Ost auf.

„Wir hatten einen totalen Umbruch zu verkraften“, sagt Maggie Hall-Donsbach, Leiterin der Tanz-Etage. Ähnlich wie bei den „Vereinskollegen“ von der Latein-A-Formation der TSG fehlte auch im Jazz- und Modern Dance der Nachwuchs, der schon reif für höhere Ligen ist. „Die Mädchen machen das Abitur nach zwölf Jahren und gehen dann weg. Das ist ein großes Problem.“ Ein Problem, das in der Ballettschule aber bereits gelöst wurde. Mittlerweile stehe sogar ein C-Team bereit. „Alle, die in der Formation tanzen wollen, müssen Ballett, Modern und Jazz können“, betont Maggie Hall-Donsbach.

Das A-Team ging in der Regionalliga mit der Choreografie von Trainerin Sarah Haack „Tore my Heart“ an den Start. Der gleichnamige, von Oona gesungene Titel lieferte die Musik. „Sarah hat das Team toll trainiert – obwohl sie kurz zuvor ihr zweites Kind bekommen hatte“, sagt Maggie Hall-



Donsbach. „Meine Aufgabe war eigentlich nur später bei den Turnieren, den neugeborenen Vigor im Arm zu wiegen“, ergänzt sie lachend. Ob das A-Team in die 2. Bundesliga zurückkehrt, entscheidet sich nach der deutschen Meisterschaft. „Aber es wäre eigentlich besser, die Mädchen sammelten noch mal eine Saison in der Regionalliga Erfahrungen.“

In der Landesliga 2 trat das von Ann-Kathrin Besecke trainierte B-Team an und holte sich zusammen mit Hot Steps aus Oldau-Övelgönne den ersten Platz – und das, obwohl es für elf der 15 Mädchen die erste Saison war. Bremerhaven und Oldau-Övelgönne steigen in die Verbandsliga Nord-Ost auf. Das B-Team tanzte eine Choreografie von Sarah Haack zur Musik „White Rabbit“ von Emiliana Torrini. „Wir tanzen anders als alle anderen, wir haben vom Ballett her andere Ausdrucksmöglichkeiten. Wir kommen von der Bühne“, fasst Maggie Hall-Donsbach zusammen. Und das ist wohl das i-Tüpfelchen, das den Erfolg der JMD-Formationen ausmacht.

A-Team: Anais Janke, Ann-Katrin Besecke, Katharina Hoef, Lea Brandt, Lisa-Marie Meyer, Saskia Hartig, Siw Forke, Sophie Gebauer, Véronique Baumgarten.

B-Team: Antonia Adler, Cara Barkowski, Isabel Benthe, Sandra Brennecke, Charlotte Gonther, Jessica Högermeyer, Jana Hoppe, Paulina Huber, Ellen Jalaß, Kiara James, Leandra Körtge, Lena Rettke, Mareike Schmidt, Hannah Wieland, Pauline Zahrt.

Ute Schröder

Berichtigungen

Im Bericht über das Aufstiegsturnier zur zweiten Bundesliga ist die Geographie etwas durcheinander geraten. Der TC Bernau gehört nicht zu Berlin, sondern ist ein Verein im LTV Brandenburg. Die Stadt Bernau liegt im Landkreis Bernau nahe Berlin. Dieser Landesverband ist somit zum ersten Mal in seiner Geschichte in der 2. Bundesliga der Formationen vertreten.

Das Dance Sport Team Cologne (Standard) ist wie alle anderen Aufsteiger in die 2. Bundesliga aufgestiegen (nicht 1. Bundesliga, wie versehentlich geschrieben).

*Bild unten links:
Das B-Team auf der Tanzfläche in Westercelle.
Oben: Das A-Team mit seiner Choreographie „Tore my heart“.
Fotos: Hall-Donsbach*



DTSA-Abnahmen in Lübeck und Schwarzenbek

Zum ersten Mal auch für Gruppen

Premiere für die Line Dancer

Im April schlug Trainerin Marika Koop vor, dass sich die Line Dance-Gruppe des TSZ Schwarzenbek der Prüfung zum Deutschen Tanzsportabzeichen (DTSA) stellen sollte. Die Tänzerinnen waren skeptisch, ob sie dafür gut genug seien, aber die Trainerin zerstreute die Befürchtungen: „Wir müssen einfach viel trainieren, dann schaffen wir das!“ Für das DTSA in Bronze muss man drei Tänze erfolgreich tanzen. Die Gruppe wählte drei Tänze sowie vorsorglich einen Ersatztanz aus. Die Tänze wurden fortan in jeder Übungsstunde trainiert, so dass die Gruppe gut vorbereitet in die Prüfung ging.

Am Tag der Prüfung nahmen 13 Line Dance voller Freude, nervös und aufgeregt ihre Positionen ein. Der erste Tanz hieß „Cumbia Semana“ und war ein Samba. Es folgte „Tennessee Waltz“, ein langsamer Walzer, zum Schluss wurde „Mala“, ein Marengo getanzt. Alle Tänzerinnen waren hoch konzentriert und gedachten der Worte von Marika: „Kopf hoch und lächeln!“ Sandra Gloe war sehr mit uns zufrieden, so dass der Ersatztanz, ein Mambo, nicht gebraucht wurde. Nach kurzer Wartezeit überbrachte Sandra Gloe die freudige Botschaft: „Ihr habt alle bestanden!“ Alle waren sehr glücklich und erleichtert. Für Tänzerin Susanne war das Bronzeabzeichen noch ein zusätzliches Geburtstagsgeschenk. Beim

Ausklang mit Kaffee und Kuchen und einem Sekt für Susanne freuten sich alle über die gelungene Prüfung. Die nächste DTSA-Abnahme (das Abzeichen in Silber) wurde ins Auge gefasst.

Bärbel Sahlmann

TC Hanseatic Lübeck

Der Tag, an dem im TC Hanseatic Lübeck das Tanzsportabzeichen abgenommen wird, ist immer ein sehr abwechslungsreicher und quirliger Tag. Schon gegen zehn Uhr quoll der Tanzsaal von gut zurechtgemachten und aufgeregten Kindern und ihren Eltern über. Nach der Anmeldung und dem Anlegen der Startnummer ging es los. Das sichere Vortanzen von mindestens drei Tänzen stellte besonders für die ganz Kleinen ab drei Jahren eine große Herausforderung dar. Gut vorbereitet von den Trainern gelang es ihnen jedoch hervorragend. Zum ersten Mal wurden auch ganze Gruppen geprüft. Das Angebot nahmen gleich mehrere Gruppen im Bereich Videoclipdancing an. Synchron, rhythmisch und sehr engagiert absolvierten sie ihre Tänze und begeisterten das Publikum. Dieses gelang auch den Breakdancern, die besonders in ihren Soloteilen lautstark unterstützt wurden.

Nach den Gruppen betraten die jugendlichen Paartänzer die Tanzfläche. Mit viel Ernsthaftigkeit zeigten sie ihr Können und erhielten neben viel Applaus auch jeweils eine kurze Rückmeldung. Stephan Böhmke, der wieder kompetent, souverän und interessant durch den Tag führte, bescheinigte den Abnehmern Sandra Gloe und Rüdiger Hinz dabei Augenmaß und viel Fingerspitzengefühl.

Die DTSA-Abnahme wurde erstmals mit einem Tag der offenen Tür kombiniert, und so hatten das Organisationsteam und die vielen Helfer nicht nur den Saal, die Listen, die Musik und die Verpflegung vorbereitet, sondern auch Mal-, Bastel- und Spielstationen aufgebaut. Einzel- und Gruppenspiele, die Geschicklichkeit und Teamgeist forderten, konnten durchlaufen werden;

am Ende gab es kleine und größere Gewinne. Die genaue Vorbereitung und der zuverlässige Einsatz aller Beteiligten trugen zur guten Stimmung am Vormittag bei.

Am Nachmittag schlug die Stunde der Erwachsenen. Auch diese traten mit jeweils zwei Paaren für drei, vier oder fünf Tänze vor die Prüfer. Lautstark wurden die Paare vom Publikum unterstützt und zeigten, beflügelt von der guten Stimmung, besondere Leistungen. Am Ende tanzten alle gemeinsam einen Discofox. Ein besonderes Highlight war die Abnahme des Tanzsportabzeichens bei Gieselinde und Günter Neitzel. Das Ehepaar legte das Abzeichen zum 25. Mal ab und überzeugte unter den Augen seiner Trainingsgruppe und Trainerin Christa Pusch das Publikum und die Prüfer von seinen Leistungen. Der Verein gratulierte mit einem Blumenstrauß. Der rundum gelungene sportliche Tag mit insgesamt 136 Abnahmen ließ das regnerische Wetter draußen vergessen und zeigte die erfolgreiche Jugend-, und die umfangreiche Breitensportarbeit des Vereins.

Anke Sieberns

Erfolgreiche DTSA-Abnahme für Line Dancer des TSZ Schwarzenbek, mit dabei Trainerin Marika Koop (Zweite von links in der ersten Reihe).
Foto: Sahlmann



Zum 25. Mal DTSA für Gieselinde und Günter Neitzel; das ließ sich auch Trainerin Christa Pusch (rechts) nicht entgehen. Foto: Reichert

Gemeinsame Meisterschaften im Norden 2014

Auf ihrem jährlichen Treffen haben die Landessportwarte der fünf Nordländer in Pinneberg die gemeinsamen Landesmeisterschaften und Gebietsmeisterschaften vergeben. Nicht immer ist dies ganz einfach, weil die Bewerbungslage innerhalb der Länder unterschiedlich ist und zudem das Rotationsprinzip berücksichtigt werden soll.

Gebietsmeisterschaften Kombination

22.03.2014	Junioren Jugend Hauptgruppe Senioren	C/B, B/B, B/C B/A, A/A, A/B A/S, S/S, S/A A/S, S/S, S/A	TSC Blau-Weiß Stralsund (TMV)
------------	---	--	-------------------------------

Gemeinsame Landesmeisterschaften Nord

01.02.2014	Kinder I/II Junioren I, II	D, C D, C	Latein Latein	TC Hanseatic Lübeck (TSH)
02.02.2014	Junioren I, II Jugend	B D-A	Latein Latein	TC Hanseatic Lübeck (TSH)
15.02.2014	Hauptgruppe Senioren I	A, S B-S	Latein Latein	TTC Gold- und Silber Bremen
14.06.2014	Hauptgruppe II Senioren	D-S D, C	Latein Latein	TGC Schwarz-Rot Elmshorn (TSH)
13.09.2014	Senioren I	A, S	Standard	SV Triangel (NTV)
20.09.2014	Hauptgruppe	A, S	Standard	Grün-Gold-Club Schleswig (TSH)
27.09.2014	Kinder I/II Junioren I, II Jugend	D, C D-B D-A	Standard Standard Standard	Club Saltatio Hamburg (HATV)
28.09.2014	Hauptgruppe II	D-S	Standard	Club Ceronne (HATV)

Gemeinsame Landesmeisterschaften TSH und HATV

Nach den Vergaben der Gemeinsamen Landesmeisterschaften Nord haben die Sportwarte des HATV und des TSH auch die restlichen Meisterschaften für 2014 vergeben.

16.02.2014	Hauptgruppe	D-B	Standard	TSA des 1. SC Norderstedt (TSH)
22.02.2014	Senioren II D, C offen DTV	D-S	Standard	TC Concordia Lübeck (TSH)
15.03.2014	Senioren I	D-B	Standard	TTC Atlantik (HATV)
25.05.2014	Senioren IV A offen DTV	A, S	Standard	TTC Elmshorn (TSH)
06.09.2014	Hauptgruppe	D-B	Latein	TSA des TSV Glinde (HATV)
13.09.2014	Senioren III D, C offen DTV	D-S	Standard	TSA des Hamburger SV (HATV)

Für die beteiligten Verbände
Jes Christophersen, Sportwart TSH

Eine Ära geht zu Ende

Wechsel in der Geschäftsstelle des TSH

Im Tanzsportverband Schleswig-Holstein herrscht grundsätzlich eine gewisse Beständigkeit in der Besetzung der Ämter. Dennoch kennen viele zum Beispiel noch Gert-Henning Kloeter als Vorgänger des aktuellen Präsidenten Dr. Tim Rausche. Wie viele aber wissen, wer die Geschäftsstelle des TSH vor Inge Carstensen führte? Vermutlich wenige. Die meisten aber kennen Inge Carstensen, die seit 1995 die gute Seele der Geschäftsstelle war. In den vergangenen Jahren hat sie drei Präsidenten im TSH erlebt sowie viele gute Freunde gewonnen und Mitstreiter für den Verband und den Tanzsport kennen gelernt. Fast nebenbei war sie zehn Jahre (2002-2012) als Schriftführerin selbst Mitglied des Präsidiums und hat auch auf diesem Weg die Geschicke des Verbandes gelenkt.

Nach 18 Jahren ist Inge Carstensen Ende Juni in den mehr als wohlverdienten Ruhestand gewechselt. Langeweile wird bei ihr sicher nicht aufkommen. Der eigene Garten verlangt Aufmerksamkeit, außerdem wird Inge Carstensen die neu gewonnene Zeit gemeinsam mit ihrem Mann Bernd, der ebenfalls eng mit dem Tanzsport verbunden ist, für so manche Urlaubsreise nutzen. Auch bleibt noch mehr Freiraum für die demnächst zwei Enkelkinder.

Am 1. Juli haben Susanne Kirchwehm und Maria Gieseler die Aufgaben in der Geschäftsstelle übernommen. Die Geschäftsstelle ist künftig grundsätzlich montags in der Zeit von 8.30-13.30 Uhr besetzt.

Andrea Fiebach



*Inge Carstensen.
Foto: Dykow / Archiv*



Zwischen Blumensträußen und -töpfen ist Gitta Gundlach zu finden, umringt von Weggefährten aus ihrem Heimatverein Club Saltatio. Von links Gabriele und Erwin Hansen, Andrea Baethke, Gitta Gundlach, Jens Baethke, Helga und Ernst Fuge. Foto Bayer

Gitta Gundlach verabschiedet

Riesige Blumensträuße verdeckten fast die Dame in Schwarz-Weiß, die mit einem entspannten Lächeln Glückwünsche und die Ehrennadel in Silber des Hamburger Tanzsportverbandes entgegennahm. Gitta Gundlach, seit ihrer Jugend als Tänzerin und später Trainerin, Turnierleiterin und Wertungsrichterin aktiv, beendete ihrer Wertungsrichter-Laufbahn mit einer Gemeinsamen Landesmeisterschaft der Nordländer im TTC Savoy.

„Wenn ein Paar als Mann und Frau 'rüberkommt und keiner den anderen übertanzt' ist für die 64-jährige ein wichtiger Aspekt in ihrer aktiven Zeit als Wertungsrichterin gewesen. Seit 1979 war die erfolgreiche Trainerin im Club Saltatio, die auch die Standardformation 1983 zum Europameistertitel führte, als S-Wertungsrichterin an nationalen und internationalen Flächen aktiv. Jetzt beendete sie kurz nach der Trainertätigkeit im Club auch die Wertungsrichterlaufbahn. Ein nicht erkannter Fußbruch hatte in den vergangenen Jahren das lange Stehen an der Fläche zur Qual gemacht, daher entschloss sie sich nach einer neunstündigen Wertung in Bremen im vergangenen Jahr: „Jetzt ist Schluss“. Zwar ist der Fußbruch inzwischen gerichtet, Privatstunden gibt die passionierte Tänzerin gemeinsam mit ihrem Mann Klaus Gundlach weiterhin, auch das Tanzsport-Seminar im Oberharz, mittlerweile in der 62. Aufla-

ge, gehört fest in den Jahresplan der Gundlachs. Doch der Schlussstrich unter die Wertungslaufbahn ist dennoch gezogen. „Der sportliche Wettbewerb stand für mich beim Tanzen immer im Vordergrund“, beschreibt sie nach über 600 Einsätzen an der Fläche. Wertung sei nicht immer gerecht, schließlich sei Wertung immer auch subjektiv. „Deshalb sind wir auch nicht olympisch“, fügt sie mit einem Schmunzeln hinzu und gibt zum letzten Mal die Wertungsrichtertafeln am Ende der S-Meisterschaft Hauptgruppe II zurück an die Turnierleitung.

Stefanie Nowatzky

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV),
Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV),
Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),
Andrea Fiebach (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif
Titel-Foto: René Bolcz